

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Worüber man sich freut!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

für sie eine Anstalt zur pädagogischen Berufsbildung, ein „Lehrerseminar“, und wies auch damit neue Zukunftsbahnen. Zugleich erreichte er dadurch, daß die dort ausgebildeten Lehrer bald allüberall in Deutschland seine Weltanschauung und „die hällische Art“ des Unterrichts begeistert verbreiteten. — Die beiden älteren Gymnasien in Halle, das reformierte und das lutherische, schrumpften immer mehr ein und führten neben den höheren Schulen der Stiftungen nur ein Schattendasein, bis sie in der napoleonischen Zeit, 1808, ganz in der „Latina“ aufgingen. Damit war zugleich die dunkle Wolke, die damals jahrelang über den Stiftungen verderbend drohend gelagert hatte, endgültig verscheucht.

Rüdiger Kosin

„Alter Lateiner“ als Forschungsingenieur. Der Konstrukteur des „Windspiels“, das im 14. Rhön-Wettbewerb der Darmstädter Alka-Flieg mitfliegt, ist unser Kommilitone Dipl.-Ing. Rüdiger Kosin, ein Bruder des am 2. Oktober 1931 in Halle tödlich verunglückten Fliegers Paul Kosin. Rüdiger Kosin hat im Laufe der letzten Wochen seine Diplomprüfung für Flugzeug- und Maschinenbau abgelegt und ist sofort als Forschungsingenieur vom Staate engagiert worden.

Worüber man sich freut!

Halle a. S., den 21. 12. 1932.

Sehr verehrter Herr Direktor Rudolph!

Darf ich Ihnen und der Vereinigung Alter Lateiner noch einmal meinen sehr herzlichen Dank und damit zugleich auch den der Beschenkten für Ihre so überaus freundliche und große Gabe an unsere Waisenanstalt sagen. Sie werden sich denken können, wie die Jungen und Mädchen jubeln, wenn, wie wir beabsichtigen, am Donnerstag-Abend der Weihnachtsmann auf den Stuben herumgeht und jedem einzelnen die schöne Packung Schokoladenherzen übergibt. Manche werden sicher zuhause noch ihrer Mutter damit eine Freude bereiten können, und alle werden dankbar der freundlichen Spender gedenken.

In herzlichster Dankbarkeit grüßt Sie

Ihr sehr ergebener
Pfarrer Müller.

Heidenau b. Dresden, den 10. 6. 1932.

Lieber Kommilitone Rudolph!

Was der letzte Jahresbericht (1932) zuwege brachte? Nur ihm und seinem „Verzeichnis der Freunde usw.“ verdankten zwei alte, schon beinahe ganz alte Lateiner und dereinstige Schulkameraden vor einigen Tagen ein fröhliches Wiedersehen. Anno 1877 zu Michaelis machte Otto Petsch, ein Semester darauf ich das Abiturium. Wir hatten immer jedes zweite Halbjahr dasselbe Klassenzimmer geteilt. Seit unserer Studenzeit, also seit mehr als 50 Jahren hatten wir dann nichts mehr voneinander gehört und gesehen.

Seit 1897 praktiziere ich hier in Heidenau, und P. wohnt seit 1898 als Oberlehrer in dem benachbarten Altenberg i. Erzgebirge, dem Endpunkt der von hier abgehenden Kleinbahn. Duzende von Malen habe ich in Altenberg — einmal sogar zur Erholung auf mehrere Wochen — gewohnt, und oft genug ist auch P. durch Heidenau gekommen, ohne daß wir von unserer Nachbarschaft etwas wußten. Jetzt erst erfuhren wir — ausgerechnet durch den Jahresbericht 1932 — voneinander und haben vor einigen Tagen hier, wie schon

gesagt, ein fröhliches Wiedersehen gefeiert. Leider blieb uns vor lauter Erzählen keine Zeit mehr, den beabsichtigten gemeinsamen Kartengruß an die Schriftstelle der Vereinigung der alten Lateiner vom Stapel zu lassen und ihr unseren Dank für die Vermittlung dieses Wiedersehens auszusprechen. Ich hole das auch im Namen des Kommilitonen Petsch hiermit nach. Ja, so ein Jahresbericht hat doch sein Gutes!! —

Vielleicht gelingt es mir auch noch, ihn, sowie auch meinen — allerdings erheblich jüngeren — Kollegen und Kommilitonen Dr. Eisengarten im benachbarten Groß-Ischachwitz zum Mitkommen nach Halle zur Wiedersehensfeier zu überreden. Ich würde das im Interesse unserer Vereinigung mit besonderer Freude und Genugtuung begrüßen. — Jedenfalls von mir aus: auf frohes Wiedersehen am 25. 6. in Halle.

Mit Lateinergruß

Ihr

Dr. Rich. Mohr.

Kommilitone Dr. Mohr ist einer unserer treuesten Freunde. Er fehlt bei keiner Wiedersehensfeier. An unserer Adventsfeier wollte er gern teilnehmen und schrieb uns, wie er sich schon auf die Zusammenkunft mit uns freue. Leider ist er plötzlich erkrankt und mußte deshalb absagen. Wir wünschen unserem lieben Dr. Mohr recht baldige Genesung und ein freudiges Wiedersehen am 12./13. Mai 1934.
E. R.

Unterstützungskasse

Unser Kommilitone Oberstudiendirektor Dr. Michaelis wird sehr oft von „Alten Lateinern“ um Unterstützung gebeten und hat aus diesem Grunde bereits mit Erfolg einen Aufruf erlassen, einmalige oder monatlich wiederkehrende Spenden auf das Postcheckkonto Leipzig 422 10, Dr. Walther Michaelis, Rektor, Halle a. S., Königstr. 94, zu überweisen. Bereits RM. 144,— sind eingegangen, jedoch auch restlos an sechs Hilfsbedürftige ausgegeben.

Wir erinnern an diese Einrichtung und bitten herzlichst: Helft „Alten Lateinern“ aus unverschuldeter Not.

Sie finden verschiedene
Schülergeschichten und Schülerstreiche
im Anzeigenteil

Die Abiturienten M 1906

werden hierdurch dringend gebeten, sofort ihre genaue Anschrift an Herrn Dr. med. Erich Lange, Halle a. S., Lindenstr. 83, mitzuteilen zwecks Vereinbarung einer Wiedersehensfeier. Etwaige Vorschläge werden gern entgegengenommen.

Es ist Ehrenpflicht der Kommilitonen, jetzt sofort zu antworten, nachdem das Rundschreiben mit Lebensschilderungen unerklärlicherweise von einem Kommilitonen nicht weitergegeben worden ist.